

# SCHOOL-SCOUT.DE

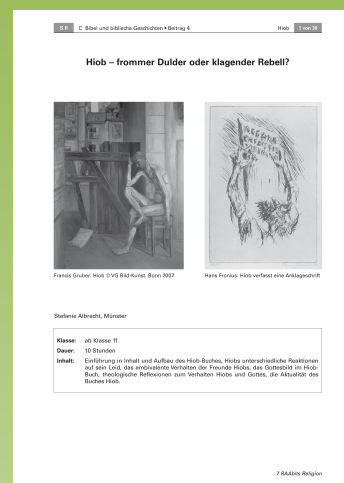
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hiob - Frommer Dulder oder klagender Rebell?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Hiob – frommer Dulder oder klagender Rebell?



Francis Gruber: Hiob © VG Bild-Kunst. Bonn 2007.



Hans Fronius: Hiob verfasst eine Anklageschrift

Stefanie Albrecht, Münster

**Klasse:** ab Klasse 11

**Dauer:** 10 Stunden

**Inhalt:** Einführung in Inhalt und Aufbau des Hiob-Buches, Hiobs unterschiedliche Reaktionen auf sein Leid, das ambivalente Verhalten der Freunde Hiobs, das Gottesbild im Hiob-Buch, theologische Reflexionen zum Verhalten Hiobs und Gottes, die Aktualität des Buches Hiob.

## Fachliche Hinweise

Das Buch Hiob – nach seiner zentralen Gestalt benannt – gilt als eines der wichtigsten Werke der Weltliteratur. Als Buch des Alten Testaments wird es zur biblischen Weisheitsliteratur gezählt. Kennzeichnend für die Weisheitsliteratur sind Redeformen aus den Bereichen der Weisheit, des Rechts und der Psalmen: hymnische Elemente, Klagen, längere erörternde Reden mit polemischem Charakter, die für Streitgespräche unter Weisheitslehrern sowie Parteireden in Gerichtsverfahren typisch sind. Wer das Buch Hiob geschrieben hat, ist nicht bekannt. Die Mehrzahl der Exegeten nimmt an, dass das Buch, so wie es uns heute vorliegt, nach mehreren Entwicklungsphasen von einem Redaktor in Israel in der Zeit zwischen Israels Heimkehr aus dem babylonischen Exil (538 v. Chr.) und dem Zeitalter des Hellenismus – ab etwa 330 v. Chr. – zusammengestellt und ergänzt wurde. Um 200 v. Chr. liegt das Buch Hiob in der heutigen Form vor, wie Jesus Sirach 49,9 belegt.

Das Buch Hiob setzt sich aus verschiedenen Teilen zusammen: In die Rahmenerzählung (Hiob 1–2 und Hiob 42,7–17) sind die dichterischen Teile (Hiob 3–42,6) eingefügt. Die Rahmengeschichte besteht aus dem Prolog (Hiob 1–2) und dem Epilog (42,7–17). Sie ist in Prosa gehalten, weist einen erzählerischen Charakter auf und geht auf eine alte Volksüberlieferung zurück. Im Prolog macht der Leser zunächst die Bekanntschaft mit Hiob aus dem Lande Uz: Dieser ist gottesfürchtig und fromm, hat ein großes Vermögen, ist verheiratet und hat sieben Söhne und drei Töchter. Dann wechselt die Szene und es wird beschrieben, was für Hiob nicht ersichtlich ist: Gott und Satan streiten über Hiobs Standfestigkeit im Glauben und gehen schließlich eine Wette ein: Gott erlaubt es Satan, Hiob Leid zuzufügen. Seine einzige Bedingung ist, dass Hiobs Leben geschont wird. Gott ist davon überzeugt, dass Hiob auch in schweren Zeiten seinen Glauben und sein Gottvertrauen nicht verlieren wird. Und so kommt großes Leid über Hiob: Satan nimmt ihm seinen Wohlstand und tötet seine Kinder, später erkrankt Hiob schwer. Doch Hiob nimmt alle diese Schicksalsschläge an, erträgt und duldet sie, ohne von Gott abzulassen – selbst dann nicht, als seine Frau ihm rät: „Sage Gott ab und stirb!“ (Hiob 2,9) Seine Freunde, Eliphaz von Teman, Bildad von Schuach und Zophar von Naama, erfahren von Hiobs Unglück und beklagen und trösten ihn. Sieben Tage und Nächte wachen sie schweigend in seiner Nähe. Im Epilog (Hiob 42,7–17) schließlich äußert Gott seinen Zorn über die drei Freunde, die nicht recht von ihm geredet haben und ihm nun Brandopfer darbringen müssen. Hiobs Verluste werden ihm von Gott in doppelter Weise vergolten.

Der Hauptteil des Buches unterscheidet sich von der Rahmenerzählung bereits aufgrund der Erzählsprache. So ist der Hauptteil nicht in Prosa, sondern in lyrischer Form gehalten. Der Inhalt ist folgendermaßen aufgebaut: Nach einer einleitenden Klage Hiobs (Kapitel 3) folgen drei Redegänge aus je einer Rede der drei Freunde und einer Entgegnung Hiobs (Kapitel 4–27), ein Lied über die Weisheit (Kapitel 28), eine Schlussrede Hiobs (Kapitel 29–31), vier Reden eines weiteren Freundes, Elihu, über den sonst nichts weiter bekannt ist (Kapitel 32–37), und schließlich zwei Gottesreden mit je einer Antwort Hiobs (Kapitel 38–42). Auffällig im Vergleich zur Rahmenerzählung ist, dass sich Hiob hier ganz anders verhält: Er ist nicht mehr derjenige, der das Leid hinnimmt und still erduldet. Vielmehr gibt er sich rebellisch und klagend, weil er der festen Überzeugung ist, unschuldig zu leiden. Einen Sinn kann er in seinem Leiden nicht erkennen. Diese Haltung steht im Gegensatz zur Position der Freunde, die das traditionelle theologische Denken des alten Israels verkörpern. Sie gehen davon aus, dass Gottes Handeln gerecht ist und dass erfahrenes Leid auf schuldiges Verhalten zurückzuführen ist (Tun-Ergehen-Zusammenhang) – auch dann, wenn Hiob keine Schuld bei sich entdecken kann. Weder im Dialogteil mit den drei Freunden noch durch die Reden des Weisheitslehrers Elihu lässt sich Hiob von seinem Standpunkt abbringen. Seine Haltung steigert sich stattdessen zur Anklage Gottes und gipfelt in der Forderung, Gott möge ihm Rede und Antwort stehen. Gott reagiert auf Hiobs Verlangen, indem er sich ihm im Wettersturm zeigt und in zwei Reden mit einschüchternder Rhetorik seine Macht und die Herrlichkeit seiner Schöpfungswerke betont, ohne auf Hiobs persönliches Leid einzugehen. Hiob stellt daraufhin sein Klagen ein und zeigt sich in zwei kurzen Antworten (Kapitel 40,4–5 und 42,2–6) einsichtig. Die Gottesreden werden in der theologischen Reflexion ambivalent wahrgenommen. Einerseits sind sie sehr unbefriedigend, weil Gott keine Antworten auf Hiobs Fragen gibt. Andererseits betonen zahlreiche Theologen, dass bereits in der Tatsache, dass Gott sich Hiob zeigt und somit seinen Wunsch erfüllt, eine Gnadenhandlung liegt. Herausgestellt wird dabei, dass Hiob sich nicht demütig seinem Schicksal ergibt, sondern die Auseinandersetzung mit Gott sucht. Erst diese Auseinandersetzung macht die Beziehung zu Gott möglich.

### *Didaktisch-methodische Hinweise*

Die Gestalt des Hiobs hat im Laufe der Zeit immer mehr an Bedeutung gewonnen und ist, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Erfahrung mit dem Holocaust, zu einer Identifikationsfigur der Leidenden, der Fragenden und der Hadernden geworden. Menschen suchen eine Antwort auf die Frage, wie sich das Leid in der Welt mit dem Glauben an einen allmächtigen und gütigen Gott in Einklang bringen lässt. Besonders Heranwachsende geben sich nicht mehr mit den bisher vermittelten Antworten zufrieden. Insbesondere der anklagende Hiob spricht Schülerinnen und Schüler an. Dabei stellt die Tatsache, dass Hiob sich bei aller Anklage bis zum Schluss nicht von Gott abwendet, eine besondere Herausforderung dar und ist für viele schwer nachvollziehbar.

Die Unterrichtsreihe verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler mit den wesentlichen Inhalten und dem Aufbau des Hiob-Buches vertraut zu machen. Sie ist als Einführung zu verstehen und für Lerngruppen gedacht, die wenig oder keine Kenntnisse über das Buch Hiob haben.

Eine erste Annäherung an die Gestalt Hiob stellt in M 2 die kreative Auseinandersetzung mit Francis Grubers Gemälde „Hiob“ aus dem Jahre 1944 dar. Die Erschließung erfolgt aufgrund der Kriterien der Bildanalyse in M 1, welche die präzise Beobachtung und Artikulation der Lernenden schult. Sie mündet in einen Schreibauftrag (M 3). Die Annäherung an Hiob bleibt in dieser Stunde allgemein, um mit dieser Offenheit alle Schülerinnen und Schüler anzusprechen und einen Bezug zur Gegenwart der Lernenden herzustellen.

In der zweiten Stunde wird der Fokus auf den Titel des Bildes – „Hiob“ – gelegt. Der Beginn des Hiob-Buches vermittelt den Schülerinnen und Schülern erste Informationen über Hiob und seine Leiderfahrung (M 4). In der dritten und vierten Stunde werden die Lernenden schließlich an die anklagend-rebellische Haltung Hiobs herangeführt. Um der komplexen Gestalt des Hiobs gerecht zu werden und den Kontrast zwischen den beiden Haltungen zur Geltung zu bringen, erfolgt diese Erstbegegnung ebenfalls mithilfe eines Bildes. Hans Fronius' Gemälde „Hiob verfasst eine Anklageschrift“ wird zunächst durch die Bildanalyse erschlossen, auf die ein kreativer Schreibauftrag folgt (M 5). In dieser Stunde kommt ein weiterer Aspekt hinzu: Beide Bilder werden einander gegenübergestellt, um den Kontrast der unterschiedlichen Haltungen Hiobs visuell zu verdeutlichen. Mit dem Schreibauftrag, bei dem die Lernenden Hiobs Klagen antizipieren sollen, wird ein Zugang zur Auseinandersetzung mit Hiobs tatsächlichen Klagen geschaffen. Sie werden mithilfe eines kreativ-analytischen Verfahrens in M 6 erfasst. Schließlich wird in der fünften Stunde die Frage diskutiert, wie es dazu kommen kann, dass ein biblisches Buch den Protagonisten mit unterschiedlichen, geradezu gegensätzlichen Gesichtern darstellt. Aufschluss hierüber soll den Schülerinnen und Schülern das Arbeitsblatt M 7 geben, das Auskunft über den Aufbau des biblischen Buches gibt.

In der sechsten Stunde setzen sich die Schülerinnen und Schüler kritisch mit den Freunden Hiobs auseinander. Ein Schwerpunkt dabei ist die Frage nach angemessenem und unangemessenem Verhalten gegenüber Hilfesuchenden (M 8). Vor diesem Hintergrund diskutieren die Schülerinnen und Schüler in M 9 das Verhalten der Freunde Hiobs. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Frage, welche Erklärungen die Freunde für Hiobs Leid haben. Diese können aus der ersten Rede des Eliphaz (Kapitel 4–5,27) exemplarisch herausgearbeitet und analysiert werden, da sie sich als Argumente auch in den übrigen Reden der Freunde finden. Das Ergebnis dieser thematischen Einheit liegt in der Erkenntnis, dass das Gottes- und Menschenbild der Freunde dem Hiobs gänzlich entgegengesetzt ist.

In der siebten und achten Stunde steht das Gottesbild des Hiob-Buches im Mittelpunkt des Interesses. Dabei wird zunächst Hiobs Perspektive in den Blick genommen, dessen Klagen in einer Anklage Gottes gipfeln (M 10). Anschließend wird die Position Gottes untersucht: Auf der Grundlage der Analyse der beiden Gottesreden (M 11) erarbeiten die Schülerinnen und Schüler ein Gottesbild, bei dem sich Gott einerseits allmächtig, hart und distanziert präsentiert, jedoch andererseits seinen „Knecht Hiob“ stets im Blick hat und ihm sogar dessen Wunsch, ihn anzuschauen, erfüllt. In der neunten Stunde, der letzten Stunde vor der Klausur (M 13 oder M 14) werden die Schülerinnen und Schüler mithilfe von Texten in M 12 angeleitet, sich ein eigenes Urteil über Hiob zu bilden.

### *Das benötigen Sie für diese Reihe*

M 2, M 5            Overheadprojektor  
M 4, M 6–M 11    Bibeln

## Ergänzende Materialien

*Langenhorst, Georg: Hiobs Schrei in der Gegenwart. Ein literarisches Lesebuch zur Frage nach Gott im Leid. Matthias Grünewald Verlag. Mainz 1995. 21,50 Euro.*

In diesem Buch hat der Autor die bedeutendsten literarischen Texte zum Themenkomplex Hiob gesammelt. Informativ und anregend führt er in die Texte ein. Seine didaktischen Hinweise machen das Buch zu einer nützlichen Handreichung für Religionspädagogen, um weiterführende literarische Texte zum Thema im Unterricht einzusetzen.

*Sölle, Dorothee: Leiden. Kreuz Verlag. Stuttgart/Zürich 2003. 16,90 Euro.*

Die bekannte evangelische Theologin behandelt in diesem Buch nicht nur das Leiden Hiobs, dem sie ein eigenes Kapitel widmet, sondern stellt das Thema Leiden darüber hinaus in ein Spannungsfeld von Leid als lebensfeindlichem Element und Leid als Chance zum Lernen.

*Adams Äpfel. Gott ist auf meiner Seite. Delphi Filmverleih. Dänemark 2005. 93 Minuten. 15,95 Euro.*

Der ewige Kampf zwischen Gut und Böse wird in der preisgekrönten Komödie des dänischen Regisseurs Anders Thomas Jensen zwischen dem Pfarrer Ivan, der Gewalt strikt ablehnt, und dem gewaltverherrlichenden Neonazi Adam ausgetragen. Eine Begegnung, die mit Humor und Intelligenz die Frage aufwirft, inwieweit sich Gut und Böse gegenseitig bedingen. Der Film stellt den Gegenwartsbezug des Hiob-Buches heraus und kann als Abschluss der Unterrichtsreihe gezeigt werden.

## Materialübersicht

### Stunde 1 Eine erste Begegnung – wer ist Hiob?

- M 1 (Ab) Betrachten, Beschreiben, Beurteilen – die Bildanalyse
- M 2 (Fo) Pure Verzweiflung? – Hiob in der modernen Kunst
- M 3 (Ab) Was geht in dem Mann vor?

### Stunde 2 Eine Wette zwischen Satan und Gott – wie geduldig ist Hiob?

- M 4 (Ab) Wie stark ist Hiobs Glaube?

### Stunde 3/4 Hiob – ein anklagender Rebell?

- M 5 (Ab) Was klagt Hiob an?
- M 6 (Ab) Hiobs Klagen: wovor mir bangte, das traf mich auch

### Stunde 5 Wie ist das Hiob-Buch aufgebaut?

- M 7 (Ab) Das Buch Hiob – Prolog, Dialog, Epilog

### Stunde 6 Warum muss Hiob leiden?

- M 8 (Ab) Wie hilft man einem Freund in Not?
- M 9 (Tx) Hiobs Freunde – leisten sie ihm Hilfe?

### Stunde 7/8 Wie fordert Hiob Gott heraus?

- M 10 (Tx) Hiob: Wo ist mein Vater?
- M 11 (Tx) Gottes Antwort aus dem Wettersturm

### Stunde 9 Hiob – frommer Dulder oder klagender Rebell?

- M 12 (Ab) Hiob – frommer Dulder oder Rebell?

### Stunde 10 Klausurvorschläge

- M 13 (Tx) Klausurvorschlag: Artur Weiser
- M 14 (Tx) Klausurvorschlag: Hanna Wolff

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Hiob - Frommer Dulder oder klagender Rebell?*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

